

INFORMATIONEN ÜBER DIE ERDGASPIPELINE DURCH DIE OSTSEE

GASUNIES EINSTIEG UNTERSTREICHT DIE EUROPÄISCHE DIMENSION VON NORD STREAM

DIE ENERGIEPARTNERSCHAFT ZWISCHEN EUROPA UND RUSSLAND GARANTIERT VERSORGUNGSSICHERHEIT

Der Einstieg des niederländischen Gasinfrastrukturunternehmens N. V. Nederlandse Gasunie in das Nord Stream-Konsortium macht die europäische Zielsetzung des Projekts deutlich und stärkt die europäisch-russische Energiepartnerschaft.

Gasunie und Gazprom haben sich über die Grundbedingungen für den Beitritt der Niederländer zum Nord Stream-Konsortium geeinigt. Demnach erhält Gasunie einen neunprozentigen Anteil an dem internationalen Joint Venture. Gazprom behält weiterhin 51 Prozent der Anteile. Die deutschen Firmen E.ON Ruhrgas und BASF/Wintershall verringern ihre Beteiligungen auf jeweils 20 Prozent, nachdem beide 4,5 Prozent ihrer Nord Stream-Anteile an das niederländische Versorgungs- und Infrastrukturunternehmen abgetreten haben.

Durch den neuen Partner Gasunie wird der Transport von Nord Stream-Erdgas in die Niederlande

und andere westeuropäische Länder wie Großbritannien erleichtert. Darüber hinaus wird Gasunie seine technische Expertise in das Pipelineprojekt einbringen. Das Unternehmen hat über 40 Jahre Erfahrung im Bau und Betrieb von Pipelines.

Jüngstes Beispiel ist die Balgzand-Bacton-Pipeline (BBL), von der 235 Kilometer offshore durch die Nordsee verlaufen. In der Umsetzung folgen diese Projekte strengsten Umwelt- und Sicherheitsstandards.

N. V. Nederlandse Gasunie ist ein Gasinfrastrukturunternehmen mit Hauptsitz in Groningen in den Niederlanden. Es betreibt eines der größten Pipelinenetzwerke in Europa mit einer Gesamtlänge von über 12.000 Kilometern. 2006 belief sich der Gasdurchsatz auf fast 100 Milliarden Kubikmeter.

Weitere Informationen unter:

www.nord-stream.com/press_releases.html?&L=1



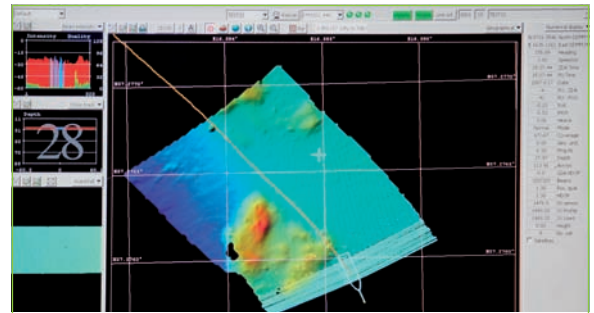
NORD STREAM REICHT BAUANTRÄGE IN SCHWEDEN EIN

Am 21. Dezember 2007 reichte die Nord Stream AG bei der schwedischen Regierung die Bauanträge für ihr geplantes Offshore-Pipelinesystem in der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Schwedens ein. Damit beginnt für Nord Stream das offizielle nationale Genehmigungsverfahren in Schweden. Nord Stream hat den zuständigen Stellen aller Ostseeanrainerstaaten außerdem einen Entwurf des Berichts zur grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zukommen lassen. Dieser stellt die verwendeten Methoden gegenüber den Behörden vor, die an den internationalen Konsultationen gemäß der Espoo-Konvention teilnehmen. Die frühzeitige Diskussion von Verfahren und Inhalten stellt sicher, dass alle wichtigen Umweltaspekte berücksichtigt werden. Der endgültige UVP-Bericht wird im April 2008 veröffentlicht. Damit unterstützt Nord Stream den Wunsch der Behörden, die Beratungen auf nationaler und internationaler Ebene zu verzahnen. Dies gewährleistet eine aufeinander abgestimmte öffentliche Prüfung, die den bereits etablierten Dialog fortsetzt.

Weitere Informationen unter: www.nord-stream.com/news_list.html?&L=1

ERDGASFELD JUSCHNO-RUSSKOJE NIMMT FÖRDERUNG AUF

Das Erdgasfeld Juschno-Russkoje wurde im Dezember 2007 in Betrieb genommen. Das Feld wird eine wichtige Quelle für die Nord Stream-Pipeline sein. Das Gebiet in Westsibirien weist Reserven von mehr als 800 Milliarden Kubikmetern auf. Ab 2011 ist eine Jahresproduktion von 25 Milliarden Kubikmetern geplant. Die beiden deutschen Nord Stream-Anteilseigner BASF/Wintershall und E.ON werden bei der Erschließung der Ressourcen eng mit Gazprom zusammenarbeiten. Entsprechende Verträge wurden unterzeichnet. Juschno-Russkoje ist ein weiteres positives Beispiel der europäischen-russischen Partnerschaft zur Sicherung der Energieversorgung in Europa. Diese Partnerschaft reicht von der Gasförderung in Sibirien bis zur Lieferung an den Endverbraucher.



MUNITIONSUNTERSUCHUNGEN IM GOLF VON FINNLAND

Drei Forschungsschiffe der schwedischen Firma Marin Mätteknik AB sind derzeit im Einsatz, um den Meeresboden zu untersuchen. So wird sichergestellt, dass der 1.200 Kilometer lange Installationskorridor frei von Munitionsaltlasten ist. Medienvertreter aus Finnland, Russland, Estland, Lettland, Polen und Deutschland haben die Forschungsschiffe Franklin, Pollux und Triad am 5. Dezember 2007 im Hafen von Helsinki besucht. Dabei wurde ihnen demonstriert, wie Nord Stream die Risiken durch verklappte Munitionsaltlasten vermeidet und die Umweltauswirkungen der Pipeline minimiert. Derzeit erheben 90 Experten Daten, um die Untersuchungen des Meeresbodens abzuschließen. Die Überprüfung der Pipelinetrasse begann 2005 innerhalb eines zwei Kilometer breiten Korridors, in dem große Objekte wie z. B. Schiffwracks gesucht wurden. Jetzt wird der 15 Meter breite Installationskorridor der Nord Stream-Pipeline auf Gegenstände durchsucht, die bis zu zehn Zentimeter klein sind.

Weitere Informationen zur Pressereise unter:
www.nord-stream.com/press_events.html?&L=1

Weitere Informationen zur Munitionsuntersuchung unter:
www.nord-stream.com/munitions_survey.html?&L=1

FINANZBERATER BENANNT

Société Générale, ABN Amro und Dresdner Kleinwort werden Nord Stream bei der Finanzierung des Pipelinebaus beraten. Die Rahmenrichtlinien für Bankbeteiligungen werden gerade vorbereitet. Nord Streams Finanzierungsstruktur sieht vor, dass rund 30 Prozent der Projektkosten durch die Anteilseigner selbst abgedeckt werden. 70 Prozent werden durch Kredite mit eingeschränktem Rückgriffsrecht finanziert. Darüber hinaus wird sich Nord Stream auch bei Exportkreditbanken um Unterstützung bemühen.

HOHE TECHNISCHE STANDARDS ERMÖGLICHEN FISCHFANG IN PIPELINENÄHE

NORD STREAM-SEMINAR INTENSIVIERT DEN DIALOG MIT SCHWEDISCHEN UND DÄNISCHEN FISCHERN UND BEHÖRDEN

Bei der Planung der Nord Stream-Pipeline werden die Bedürfnisse von Berufsfischern berücksichtigt. In der Umgebung der Pipeline wird Schleppnetz-fischerei möglich sein.

Seit den frühen 1970er-Jahren wurden Experimente und theoretische Analysen durchgeführt, um die Interaktion von Fischereiausrüstung und Offshore-Pipelines zu erfassen. Dadurch sollten die wechselseitigen Auswirkungen auf ein Minimum reduziert werden. Infolge der Studien entwickelte das renommierte norwegische Zertifizierungsunternehmen Det Norske Veritas (DNV) den Standard DNV-RP-F111. Nord Stream wird gemäß diesem internationalen Standard gebaut, um ein Nebeneinander von Schleppnetzfischerei und Pipeline zu ermöglichen.

Über 25 Jahre Erfahrung mit Offshore-Pipelines und Fischerei in der Nordsee zeigen, dass die Konstruktion gemäß DNV-Standards Sicherheit für Fischer und Pipelines gewährleistet. Dies war eine der wichtigsten Einsichten eines Nord Stream-Seminars über Pipelines und Fischerei, zu dem Behörden und Fischereivertreter aus Schweden und Dänemark eingeladen waren. Sprecher auf dem Seminar, das am 30. November 2007 in Malmö stattfand, waren Meeresbiologen, Juristen, Ingenieure, Fischer und Vertreter von Fischereibehörden.

Jesper Juul Larsen, Vorsitzender des Fischereiverbands Esbjerg an der dänischen Nordseeküste, sprach über seine Erfahrungen einer für beide Seiten vorteilhaften Kooperation von Fischern und Offshore-Industrie, um die Auswirkungen von Pipelines zu

reduzieren. Larsen warb dabei für Dialogbereitschaft und gegenseitigen Informationsaustausch, dabei sprach er sich gegen strikte Regulierungen aus. Nord Stream unterstützte den Vorschlag zum Aufbau einer Institution, die die Zusammenarbeit von Fischern und Pipelinebetreibern erleichtern soll. So können beide Seiten von den in der Nordsee gemachten Erfahrungen profitieren.

Alle Präsentationen des Seminars und ein Hintergrundpapier zum Thema können hier heruntergeladen werden:

www.nord-stream.com/news_list.html



Über 25 Vertreter von Fischereiverbänden und Behörden nahmen am Nord Stream-Seminar teil.

EU-ENERGIEKOMMISSAR PIEBALGS UNTERSTÜTZT NORD STREAM

EU-Energiekommissar Andris Piebalgs unterstrich als hochrangiger Politiker erneut die Bedeutung des Nord Stream-Projekts für die Europäische Union. Während der internationalen Energiewoche im Oktober 2007 in Moskau beschrieb er die Nord Stream-Pipeline, die die EU mit bis zu 55 Milliarden Kubikmetern Erdgas jährlich versorgen könne, als eine enorme Herausforderung. Nord Stream führe derzeit Umweltstudien gemäß der Espoo-Konvention durch. Piebalgs wies ausdrücklich auf die Bedeutung eines positiven Ausgangs dieser Studien hin.

Der Kommissar begrüßte die Entscheidung von Gazprom, das französische Unternehmen Total an der künftigen Entwicklung des Shtokman-Erdgasfelds zu beteiligen. Nord Stream wird eine direkte Verbindung zwischen dem Shtokman-Feld, dem weltweit größten bekannten Erdgasvorkommen, und dem europäischen Endverbraucher herstellen. Damit ist dessen Versorgung mit Erdgas über Jahrzehnte hinweg gesichert.

TRÄGER DES ALTERNATIVEN NOBELPREISES UNTERSTÜTZT KRAFTWERK MIT NORD STREAM-GAS

Michael Succow, Träger des alternativen Nobelpreises 1997 und Professor am Botanischen Institut der Universität Greifswald, hat sich für die Errichtung eines Gaskraftwerks in Lubmin (dem Anlandungspunkt der Nord Stream-Pipeline in Deutschland) und gegen ein dort geplantes Kohlekraftwerk ausgesprochen. In der Schweriner Volkszeitung vom 10. November 2007 argumentierte er, dass Erdgas fast den doppelten Wirkungsgrad von Kohle habe und der CO₂-Ausstoß wesentlich geringer sei.

Paolo Scaroni, Vorstandsvorsitzender des italienischen Energieunternehmens ENI, sieht eine stärkere Rolle für Erdgas im europäischen Energiemix. Während des 20. Weltenergiekongresses in Rom im November 2007 sagte er: „Europäer wechseln wann immer möglich zu Gas, um ihren Energiebedarf zu decken.“ Er bemerkte außerdem, dass es sich bei 80 Prozent der innerhalb der letzten zehn Jahre in Europa neugebauten thermoelektrischen Kraftwerkskapazität um Gaskraftwerke handle. Damit steht Gas heute bereits für 20 Prozent der Stromgewinnung. In den 1980er-Jahren waren es nur sieben Prozent.

KONSTRUKTIVER DIALOG IN RUSSLAND BEI ÖFFENTLICHER ANHÖRUNG

Während einer öffentlichen Anhörung im russischen Wyborg hat Nord Stream den vorläufigen Bericht zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im russischen Pipelinesektor vorgestellt. Er zeigt, dass die Leitung keine signifikanten Auswirkungen auf die Umwelt haben wird bzw. diese nur beim Bau lokal begrenzt auftreten und von kurzer Dauer sein werden. Bei der Anhörung im November 2007 beantwortete Nord Stream ein breites Spektrum an Fragen von Umweltschützern. Deren Anliegen und Bedenken werden bei der Erarbeitung der endgültigen Fassung des UVP-Berichts des russischen Abschnitts der Pipeline berücksichtigt. Öffentliche Anhörungen sind ein wichtiger Teil des Dialogs zwischen Nord Stream und der interessierten Öffentlichkeit.

Weitere Informationen zu dieser öffentlichen Anhörung unter:
www.nord-stream.com/news_list.htm?&L=1

NORD STREAM-PLÄNE BASIEREN AUF UMFASSENDEN SICHERHEITSANALYSEN

Dem amerikanischen Amt für Pipelinesicherheit zufolge können „die Gesamtrisiken von Pipelines reduziert, kontrolliert oder verändert werden“. Nord Stream nimmt diesen Punkt sehr ernst: Bau und Betrieb der neuen Gaspipeline werden äußerst sorgfältig auf maximale Projektsicherheit geprüft.

So sind die Rohre der Pipeline beispielsweise nach dem DNV Offshore Standard OS-F 101 aus hochzugfestem Stahl gefertigt. Die verwendeten Stahlrohre sind 27 bis 41 Millimeter dick und daher im Prinzip nicht zu durchdringen. Eine umfassende Risikoanalyse von Nord Stream gemäß internationaler Standards wird Anfang 2008 fertig gestellt.



Am 8. November 2007 unterzeichneten Henning Kothe, Kaufmännischer Direktor von Nord Stream, Matthias Warnig,

Geschäftsführer von Nord Stream, Dr. Michael Gräf, Vorsitzender der EUROPIPE-Geschäftsführung, und Lauri Malkki, Geschäftsführender Direktor Vertrieb EUROPIPE (von links nach rechts), den Vertrag für die Lieferung von Stahlrohren.

Informationen zur Vertragsunterzeichnung mit EUROPIPE unter:

www.nord-stream.com/press_releases.html?&L=1

NORD STREAM-AGENDA

23.–24. Januar Europäische Gaskonferenz 2008, Wien, Österreich

29. Januar Öffentliche Anhörung zu Nord Stream, Europäisches Parlament, Brüssel, Belgien

30. Januar–1. Februar GAS Transport & Speicherung, Wien, Österreich

Um „Nord Stream: Facts“ zu abonnieren oder abzubestellen:

www.nord-stream.com/newsletter.html?&L=1

Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Anmerkungen.

Kontakte



Schweiz

Nord Stream AG
Jens D. Müller
Grafenauweg 2
6304 Zug
Tel. +41 41 766 91 91
Fax +41 41 766 91 92

Russland

Nord Stream AG
Irina Vasilyeva
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moskau
Tel. +7 495 229 65 85
Fax +7 495 229 65 80

press@nord-stream.com | www.nord-stream.de